

eine ständige oder zeitweise Tätigkeit aufnehmen dürfen. Diese können entweder für ständig in einem Staat (z. B. bei der Presseabteilung eines Außenministeriums) bzw. bei einer internationalen Organisation (z. B. bei der UNO) akkreditiert sein oder auch nur zeitweise (z. B. während einer Konferenz, eines Staatsbesuches). Die A. erfolgt bei dem zuständigen Organ.

Akkumulation: Bildung und Verwendung eines Teils des gesellschaftlichen Gesamtprodukts (vor allem des Nationaleinkommens) für die Erweiterung des produktiven Fonds (produktive A.) und für die Erweiterung der Anlagefonds in der nichtmateriellen Sphäre sowie für die Reservebildung. Die A., von F. Engels als „wichtigste progressive Funktion der Gesellschaft“ charakterisiert, sichert die ständige Erweiterung und Vervollkommnung der Produktion. Die Theorie der A. wurde von K. Marx erarbeitet, der die A. „als die Eroberung der Welt des gesellschaftlichen Reichtums“ bezeichnete. Es bestehen grundsätzliche Unterschiede hinsichtlich der Ziele und Methoden der A. im Kapitalismus und im Sozialismus. Als kapitalistische Form der erweiterten Reproduktion ist die A. des Kapitals „Anwendung von Mehrwert als Kapital oder Rückverwandlung von Mehrwert in Kapital“ (Marx). Unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus wird die Kapital-A. mittels der Umverteilung des Nationaleinkommens durch den imperialistischen Staat im Interesse der Monopole außerordentlich beschleunigt. Die A. des Kapitals führt objektiv zur Konzentration und Zentralisation der Produktion und des Kapitals. Das allgemeine Gesetz der kapitalisti-

schen A., von Marx definiert, spiegelt den unmittelbaren, gesetzmäßigen Zusammenhang zwischen dem Wachstum des Kapitals und der —> *Verelendung des Proletariats* wider. Ausbeutung und Verelendung des Proletariats auf der einen Seite und Konzentration von Reichtum, zunehmender Luxus und Müßiggang auf der Seite der Ausbeuterklasse charakterisieren den kapitalistischen A.sprozeß. Die historische Tendenz der A. des Kapitals drängt zur Beseitigung des Privateigentums an Produktionsmitteln und zu dessen Verwandlung in gesellschaftliches, sozialistisches Eigentum.

Im Sozialismus ist die A. im weiteren Sinne der Prozeß der Bildung und Verwendung eines Teils des Nationaleinkommens für die Erhöhung des materiellen Reichtums der Gesellschaft. Der A.sprozeß spiegelt umfassend die Bemühungen der sozialistischen Gesellschaft um die Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer Bürger wider. Er findet seinen sichtbaren Ausdruck in der Erhöhung des Bildungsniveaus der Werktätigen, in ihrer immer besseren sozialen und medizinischen Betreuung u. a. Die sozialistische A. dient der Entwicklung und Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, dem schnellen Wachstum der Produktivkräfte und der planmäßigen Erhöhung der Konsumtionsfonds. Der A.sfonds wird für die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, für die Lösung von Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und für die Erweiterung und Modernisierung der materiellen Fonds der Volkswirtschaft eingesetzt. In der DDR werden etwa zwei Drittel des A.sfonds für die Erweiterung und Modernisierung der Grund-